

Claus J. Diederichs

Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute 1

Grundlagen

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

 Springer

Claus J. Diederichs

Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute 1

Grundlagen

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

 Springer

Claus J. Diederichs

Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute 1

Claus J. Diederichs

Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute 1

Grundlagen

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

Mit 91 Abbildungen

 Springer

Prof. Dr.-Ing. Claus J. Diederichs
Bergische Universität Wuppertal
Abt. Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet Bauwirtschaftslehre
Pauluskirchstr. 7
42285 Wuppertal
diederich@uni-wuppertal.de

Ursprünglich 1-bändig erschienen mit ISBN 3-540-65655-3

ISBN 3-540-22170-0

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funk-sendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media
springer.de

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005
Printed in Germany

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch be-rechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jeder-mann benutzt werden dürften. Sollte in diesem Werk direkt oder indirekt auf Gesetze, Vorschriften oder Richtlinien (z. B. DIN, VDI, VDE) Bezug genommen oder aus ihnen zitiert worden sein, so kann der Verlag keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernehmen. Es empfiehlt sich, gegebenenfalls für die eigenen Arbeiten die vollständigen Vorschriften oder Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung hinzuzuziehen.

Umschlaggestaltung: Struve&Partner, Heidelberg
Satz: Marianne Schillinger-Dietrich, Berlin

Gedruckt auf säurefreiem Papier 68/3020/M - 5 4 3 2 1 0

Geleitwort zur 2. Auflage

Bauen ist eine faszinierende, dankbare und lohnenswerte Aufgabe für den im Bauunternehmen Tätigen, sei er Unternehmer, Führungskraft oder Mitarbeiter. Und genau so für die Gesellschaft, für ein Land. Bauen ist Zukunftsvorsorge, ist Zukunftsgestaltung und -prägung.

Jede Volkswirtschaft zählt ihre Bauwirtschaft zu den Schlüsselbranchen. In Deutschland beträgt der Anteil der Bauinvestitionen am BIP 10,6 %. Zu Beginn der nunmehr über neun Jahre dauernden Baurezession waren es 14,4 %. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bauwirtschaft geht weit darüber hinaus. Bauinvestitionen haben nach Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) eine vergleichsweise hohe Multiplikatorwirkung von 2,4 – d. h. aus Bauausgaben von ursprünglich 1 Mio. € wird über den volkswirtschaftlichen Kreiszusammenhang schließlich eine Steigerung der Gesamtnachfrage in Höhe von 2,4 Mio. €.

Trotzdem baut unsere Gesellschaft zu wenig, sie meint sogar, durch weniger Bauausgaben sparen zu können – ein fataler Irrtum. In Wahrheit vergibt sie dadurch Zukunftschancen, belastet künftige Generationen durch Schäden und Folgeschäden und riskiert Umweltschäden, etwa wenn aus maroden Abwasserleitungen Gifte in die Umwelt gelangen.

Die Bauwirtschaft steht im harten Wettbewerb – national und international. Erfolgreich bestehen kann man diesen als Bauunternehmen nur mit Topkräften. Führungskräfte in der Bauwirtschaft müssen neben ihrer hohen fachlichen Qualifikation über Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, vernetztes Denken, hohe Flexibilität und Belastbarkeit verfügen. Ohne Basiswissen über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre kann eine Führungskraft in den sehr komplexen Unternehmen der Bau- und Immobilienwirtschaft nicht bestehen.

Bauen vollzieht sich im politischen Raum. Um bauen zu können, müssen erst Widerstände überwunden werden, politische, gesellschaftliche und ökonomische. Führungskräfte der Bauwirtschaft müssen bereit sein, sich in Verbänden und politischen Organisationen für das Gemeinwohl und damit auch für die Baubranche einzusetzen.

Jedes erfolgreiche Industrieland braucht eine leistungsfähige Bauwirtschaft. Es braucht sie in Zukunft noch mehr als jetzt, wenn es darum geht, bislang staatliche Aufgaben durch Private durchführen zu lassen. PPP, ein in anderen Ländern weit verbreitetes Instrument, verlangt eine zumindest für Deutschland neue Qualität des Zusammenwirkens von Privat und Staat – auch eine Herausforderung für Führungskräfte in den Bauunternehmen.

Zu all diesen Aspekten leistet die Reihe „Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute“, aus der in der 2. Auflage hiermit Band 1: Grundlagen vorgelegt wird, einen wichtigen und wegweisenden Beitrag. Ich wünsche diesem ausge-

zeichneten Werk, das alle wichtigen Themen in konzentrierter Form behandelt, eine weite Verbreitung, nicht nur unter den Führungskräften der Bau- und Immobilienwirtschaft, sondern auch beim Nachwuchs für Führungspositionen und den Studierenden in Fakultäten für Architektur, Bauingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften.

München, im Juli 2004

*Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer
Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes
Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie
Vorstandsvorsitzender der Bauer AG
Honorarprofessor für Baubetriebswirtschaftslehre an der TU München*

Geleitwort zur 1. Auflage

Bei der Entwicklung, Planung, Realisierung, Nutzung und Finanzierung von Bauobjekten und Immobilienprojekten ist eine Vielzahl von Disziplinen beteiligt. Durch Studium und praktische Erfahrung sind Architekten, Bauingenieure, Gebäudetechniker etc. in den jeweiligen technischen Bereichen bestens geschult. Dagegen fehlen diesen Fachleuten nicht selten die ökonomischen und rechtlichen Kenntnisse für die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zwar stellt die Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre umfangreiche Standardwerke zur Verfügung, aber die Bauwirtschaftslehre und die betriebswirtschaftlichen Fragen von Investoren, Planungsbüros und Bauunternehmen werden ausgeklammert. Hier setzt das vorliegende Werk an.

In jeder wissenschaftlichen Disziplin finden sich glücklicherweise immer wieder angesehene Vertreter ihres Faches, die sich der Mühe unterziehen, einen derartigen Überblick zu geben. Dies allein wäre schon verdienstvoll. Wenn das allerdings in einer solchen Güte und einem solchen Umfang (mit fast 500 Seiten) geschieht wie bei dem vorliegenden Werk, muss man dem „Diederichs“ (und so wird es zitiert werden) uneingeschränkt Respekt zollen.

Berlin, im Juli 1999

o. Prof. em. Dr. Karlheinz Pfarr

Vorwort zur 2. Auflage

Die zweite Auflage des 1999 erschienenen Buches „Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute“ erscheint nunmehr zeitlich gestaffelt in mehreren Bänden.

Hiermit wird der erste Band „Grundlagen“ vorgelegt, mit dem in 9 Kapiteln (die jeweils vorangestellte 1. bezeichnet den ersten Band) das Basiswissen und Verständnis für die Bau- und Immobilienwirtschaft bereitgestellt wird. Behandelt werden volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen für die Bauwirtschaft (Kapitel 1 und 2), das Arbeits- und Tarifrecht in der Bauwirtschaft (Kapitel 3), die Unternehmens- und Baubetriebsrechnung (Kapitel 4 und 5), die Nachtragsprophylaxe und das Claimmanagement (Kapitel 6), Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Nutzen-Kosten-Untersuchungen (Kapitel 7), Unternehmensfinanzierung inklusive Rating nach Basel II und Insolvenzvermeidung (Kapitel 8) sowie Schwarzarbeit und Korruption in der Bauwirtschaft – Ursachen, Wirkungen und Maßnahmen zur Eindämmung (Kapitel 9).

Damit wird das Grundverständnis geschaffen für Themenbereiche, die sowohl Architekten, Bauingenieuren und Fachingenieuren für Technische Anlagen, aber auch Kaufleuten und Betriebswirten sowie Juristen wegen der vielen Besonderheiten der Bau- und Immobilienbranche weitgehend nicht bekannt sind. Die Terminologie entspricht den gebräuchlichen Begriffen aus den verschiedenen Fachdisziplinen. Besonderer Wert wurde auf einfache Ausdrucksweise und Allgemeinverständlichkeit gelegt. Der Leser soll den Text beim ersten Durchlesen verstehen haben. Als Wissens-/Ausbildungsniveau wird Hochschul- oder Fachhochschulreife vorausgesetzt.

Die Inhalte stützen sich einerseits auf gesicherte Grundlagen und Zeitreihenbetrachtungen. Sie sind jedoch andererseits vor allem auch zukunftsorientiert, z. B. durch Prognosen für die voraussichtliche Nachfrage und das voraussichtliche Angebot in der Bau- und Immobilienwirtschaft, durch die Bilanzansatz- und Bewertungsvorschriften nach International Accounting Standards (IAS), durch Vermittlung des Basiswissens zur emotionsfreien Behandlung von Nachträgen bei Leistungsänderungen und Leistungsstörungen, durch Vermittlung der Methoden und Anwendungsbereiche für monetäre Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Nutzen-Kosten-Untersuchungen unter Einbeziehung auch nichtmonetärer Faktoren, durch Darstellung der Anforderungen an die Unternehmensausrichtung für das Unternehmensrating nach Basel II und an die Unternehmensfinanzierung zur Insolvenzvermeidung sowie durch Aufklärung über die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Schwarzarbeit und Korruption in der Bauwirtschaft.

Die Reihe „Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute“ will einen Beitrag dazu leisten, die Bau- und Immobilienbranche wieder zu einem erfolgreichen Wirtschaftszweig im Rahmen der Gesamtwirtschaft werden zu lassen.

Mehrere Fachleute leisteten wertvolle Beiträge zum vorliegenden Werk, denen ich hiermit herzlich danke.

Ebenfalls danke ich Frau Sigrig Cuneus und Herrn Thomas Lehnert vom Springer-Verlag für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Drucklegung.

Mein besonderer Dank richtet sich wiederum an meine Mitarbeiter für ihre engagierte Unterstützung sowohl in fachlicher Hinsicht als auch bei der EDV-technischen Umsetzung. Dazu gehören vor allem Herr Dipl.-Ing. Torsten Offergeld und Frau Beate Nietzold.

Kommentare und kritische Anmerkungen zur kontinuierlichen Verbesserung sind ausdrücklich willkommen und werden künftig mit Aufgeschlossenheit Berücksichtigung finden.

Wuppertal, im Juli 2004

Univ.-Prof. Dr.-Ing. C. J. Diederichs

Vorwort zur 1. Auflage

Die harte Konkurrenzsituation in der Bau- und Immobilienwirtschaft zwingt die Führungskräfte der Immobilien-, Planungs- und Bauunternehmen zunehmend zum Einsatz interdisziplinären Führungswissens, wenn sie ihre Unternehmen wettbewerbsfähig halten und ihre Geschäftspolitik erfolgreich gestalten wollen. Die Betriebswirtschaftslehre für die Bauwirtschaft wird daher – neben den klassischen technischen Problemen – zunehmend von betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen bestimmt.

Es ist Anliegen des Verfassers, mit diesem Werk die vier wichtigen interdisziplinären Themenkomplexe Bauwirtschaft, Unternehmensführung, Immobilienmanagement und Privates Baurecht aus der Sicht der Praxis, der Forschung und der Lehre zusammenzufassen. Damit wird das maßgebliche Wissen zur Führung von Unternehmen und Projekten im Bauwesen und Anlagenbau abgedeckt. Durch die themenbezogenen Literaturverzeichnisse werden Hinweise für vertiefende Studien geboten.

Besonderer Dank gilt allen Fachleuten aus der Bau- und Immobilienbranche, die durch ihren Rat und ihre Diskussionsbeiträge zur Entstehung dieses Werkes beigetragen haben. Dazu zählt Herr Rechtsanwalt Prof. Horst Franke, dem ich für die kritische Durchsicht des Teiles 4 „Privates Baurecht“ danke.

Mein Dank richtet sich auch an meine Mitarbeiter für ihre engagierte Unterstützung bei der Erstellung der reproduktionsreifen Druckvorlagen im Postscript-Format. Dazu gehören u. a. Herr Dipl.-Ing. Franz-Josef Follmann, Herr Dipl.-Ing. Lutz Klimpel, Frau cand.-ing. Stefanie Streck, Frau cand.-ing. Sabine Gross und Herr cand.-ing. Jörg Wittkämper.

Kommentare und kritische Anmerkungen zur Verbesserung des Werkes sind ausdrücklich willkommen und werden künftig von mir mit Aufgeschlossenheit Berücksichtigung finden.

Wuppertal, im Juli 1999

Univ.-Prof. Dr.-Ing. C. J. Diederichs

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
1 Grundlagen	1
1.1 Volkswirtschaftliche Grundlagen	1
1.1.1 Markt	2
1.1.2 Nachfrage	2
1.1.3 Angebot	5
1.1.4 Preiselastizitäten	6
1.1.5 Marktformenschema und Preisbildung	9
1.1.6 Marktwirtschaft und Planwirtschaft	13
1.1.7 Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU)	15
1.1.8 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	19
1.1.9 Wirtschaftspolitik und Europäisches System der Zentral- banken	26
1.1.9.1 Preise	26
1.1.9.2 Beschäftigung	29
1.1.9.3 Wachstum	31
1.1.9.4 Außenwirtschaft und Zahlungsbilanz	33
1.1.9.5 Gleichgewichtshypothesen	37
1.1.9.6 Konjunkturpolitik, Deutsche Bundesbank und Europäische Zentralbank	38
1.2 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	43
1.2.1 Ausgewählte Begriffe der Betriebswirtschaftslehre	44
1.2.2 Koordinatensystem der Bauwirtschaftslehre	47
1.2.3 Bauwirtschaftliche Produktionsfaktoren	51
1.2.3.1 Arbeit	51
1.2.3.2 Dispositiver Faktor	52
1.2.3.3 Betriebsmittel	53
1.2.3.4 Werkstoffe	55
1.2.3.5 Boden bzw. Standort	56
1.2.3.6 Kapital	57
1.2.3.7 Information und Kommunikation	58
1.2.4 Rechtsformen von Unternehmen	59

1.2.4.1 Einzelunternehmen	60
1.2.4.2 Personengesellschaften	61
1.2.4.3 Kapitalgesellschaften	63
1.3 Arbeits- und Tarifrecht in der Bauwirtschaft	67
1.3.1 Ausgewählte Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechtes	69
1.3.2 Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsgesetz	80
1.3.3 Tarifrecht in der Bauwirtschaft	84
1.3.3.1 Entgelttarifverträge	86
1.3.3.2 Rahmentarifverträge	89
1.3.3.3 Materielle Sozialkassentarifverträge	96
1.3.3.4 Verfahrenstarifverträge	99
1.3.3.5 Zuschlagssatz für Lohnzusatzkosten des Baugewerbes	99
1.3.3.6 Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft (Winterbauförderung)	100
1.4 Unternehmensrechnung	102
1.4.1 Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens	103
1.4.1.1 Kontenrahmen	103
1.4.1.2 Buchführungsvorschriften	106
1.4.1.3 Bilanz	111
1.4.1.4 Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	118
1.4.2 Jahresabschluss	122
1.4.3 Anhang und Lagebericht	123
1.4.4 Freiwillige Zusatzangaben	125
1.4.5 Bilanzanalyse	128
1.4.5.1 Aufbereitung von Jahresabschlussdaten	129
1.4.5.2 Ermittlung und Auswertung von Kennzahlen	130
1.4.5.3 Grenzen der Bilanzanalyse	136
1.4.6 Rechnungslegung nach International Accounting Standards (IAS)	136
1.4.6.1 International Accounting Standards (IAS)	137
1.4.6.2 Grundprinzipien der Rechnungslegung nach IAS	139
1.4.6.3 Die Bilanz nach IAS (balance sheet)	141
1.4.6.4 Die Erfolgsrechnung nach IAS (income statement)	148
1.4.6.5 Weitere Jahresabschlusselemente nach IAS	149
1.5 Baubetriebsrechnung	150
1.5.1 Bauauftragsrechnung (Kalkulation)	151
1.5.1.1 Kalkulationsarten und Auftragsphasen	151
1.5.1.2 Kostenbegriffe	153
1.5.1.3 Aufwands- und Leistungswerte	154
1.5.2 Elemente und Ablauf der Kalkulation	156
1.5.2.1 Einzelkosten der Teilleistungen (EkdT)	156
1.5.2.2 Gemeinkosten der Baustelle (GK)	162
1.5.2.3 Allgemeine Geschäftskosten (AGK)	164
1.5.2.4 Wagnis und Gewinn (W + G)	165
1.5.2.5 Umsatzsteuer	166
1.5.2.6 Kalkulationsverfahren	166
1.5.2.7 Ablauf der Kalkulation	167

1.5.2.8	Voll- und Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)	175
1.5.3	Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung (KLER)	177
1.5.3.1	Kostenrechnung	178
1.5.3.2	Leistungsrechnung	178
1.5.3.3	Ergebnisrechnung	180
1.5.4	Abgrenzungsrechnung als Bindeglied zwischen Unternehmensrechnung und KLER.	184
1.5.5	Soll-Ist-Vergleichsrechnung.	184
1.5.6	Kennzahlenrechnung.	186
1.6	Nachtragsprophylaxe und Claimmanagement	187
1.6.1	Nachtragsprophylaxe und Nachtragsprüfung des AG	189
1.6.1.1	Nachtragsprophylaxe des AG.	189
1.6.1.2	Nachtragsprüfung des AG	190
1.6.2	Nachtragsvorbereitung und -durchsetzung durch den AN	191
1.6.2.1	Nachtragsstrategie und -vorbereitung durch den AN	191
1.6.2.2	Nachtragsstellung und -durchsetzung durch den AN	192
1.6.3	Vergütungsänderungen aus Leistungsänderungen und Zusatzleistungen gemäß § 2 Nr. 3 ff. VOB/B.	193
1.6.3.1	Abweichungen zwischen ausgeführten und ausgeschriebenen Mengen beim Einheitspreisvertrag (Nr. 3)	193
1.6.3.2	Übernahme von Vertragsleistungen des AN durch den AG selbst (Nr. 4)	198
1.6.3.3	Änderungen des Bauentwurfs oder andere Anordnungen des AG (Nr. 5)	201
1.6.3.4	Vertraglich nicht vorgesehene zusätzliche Leistungen (Nr. 6)	202
1.6.3.5	Vergütungsänderungen beim Pauschalvertrag (Nr. 7)	205
1.6.4	Schadensersatzanspruch aus Behinderungen (§ 6 Nr. 6 VOB/B und § 642 BGB)	206
1.6.4.1	Schadensminderungspflicht des AN	208
1.6.4.2	Abgrenzung zwischen vom AG zu vertretender Behinderung und vom AN zu vertretendem Verzug	208
1.6.4.3	Schadensermittlung für einzelne Schadensereignisse	209
1.6.4.4	Schadensermittlung durch Gesamtbetrachtung und Abgrenzungsrechnung nach § 287 ZPO	210
1.6.4.5	Annäherung des Soll von unten.	210
1.6.4.6	Annäherung des Ist von oben	211
1.6.4.7	Schadensabschätzungen nach § 287 ZPO durch Differenzbildung zwischen Ist [1] und Soll [2.2].	212
1.7	Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Nutzen-Kosten-Untersuchungen	213
1.7.1	Finanzmathematische Grundlagen	215
1.7.1.1	Endwert eines Anfangskapitals	217
1.7.1.2	Barwert eines Endkapitals	217
1.7.1.3	Barwert einer jährlichen Rente	219
1.7.1.4	Barwerte von Investitions- und Reinvestitionsausgaben	221
1.7.1.5	Annuität eines Anfangskapitals	223

1.7.1.6	Endwert einer jährlichen Rente	224
1.7.1.7	Annuität eines Endkapitals	225
1.7.1.8	Zinssatzarten	225
1.7.1.9	Wahl des kalkulatorischen Zinssatzes	228
1.7.2	Wirtschaftlichkeitsberechnungen (WB)	230
1.7.2.1	Kapitalwertmethode	233
1.7.2.2	Methode des internen Zinsfußes	237
1.7.2.3	Annuitätenmethode	237
1.7.3	Nutzen-Kosten-Untersuchungen (NKU)	239
1.7.3.1	Kosten-Nutzen-Analyse (KNA)	241
1.7.3.2	Nutzwertanalyse (NWA)	243
1.7.3.3	Kostenwirksamkeitsanalyse (KWA)	246
1.7.4	Zusammenfassung	250
1.8	Unternehmensfinanzierung	250
1.8.1	Finanzierungsziele	251
1.8.2	Einflussfaktoren auf die Finanzierungs- und Liquiditätssituation	252
1.8.3	Finanzierungsformen	253
1.8.3.1	Innenfinanzierung	254
1.8.3.2	Außenfinanzierung	256
1.8.4	Finanzplanung und Insolvenzvermeidung	271
1.8.4.1	Finanzplanung	271
1.8.4.2	Insolvenzvermeidung	275
1.9	Schwarzarbeit und Korruption in der Bauwirtschaft – Ursachen, Wirkungen und Maßnahmen zur Eindämmung	279
1.9.1	Einleitung	279
1.9.2	Schwarzarbeit	279
1.9.2.1	Definition und Messung	279
1.9.2.2	Umfang und Entwicklung	280
1.9.2.3	Ursachen	283
1.9.2.4	Wirkungen	285
1.9.2.5	Maßnahmen zur Eindämmung	285
1.9.2.6	Zusammenfassung	289
1.9.3	Korruption	289
1.9.3.1	Definition	291
1.9.3.2	Ursachen und Umfang	291
1.9.3.3	Kennzeichen und Erscheinungsformen	292
1.9.3.4	Wirkungen	296
1.9.3.5	Maßnahmen zur Eindämmung	297
1.9.3.6	Zusammenfassung	303
Literatur	305
Sachverzeichnis	319